



Nr. 116 | September 2011

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

die Weltbevölkerung wächst rasant. Zwischen Christi Geburt und dem Jahr 1000 lebten laut UN-Angaben konstant etwa 300 Millionen Menschen auf der Erde. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts überschritt die Bevölkerungszahl erstmals die Milliardenmarke, verdoppelte sich bis 1930 auf zwei Milliarden, 1974 auf vier Milliarden und erreichte 1999 sechs Milliarden. Nach dem aktuellen Datenreport der Stiftung Weltbevölkerung werden in wenigen Wochen bereits sieben Milliarden Menschen auf der Erde leben. Das Bevölkerungswachstum findet dabei fast ausschließlich in den Entwicklungsländern statt. Vor allem in Asien und Afrika werden immer mehr Kinder geboren, während die Bevölkerungszahlen in Europa und Nordamerika stagnieren oder in einzelnen Regionen sogar zurückgehen. Diese Entwicklung ist mit enormen Herausforderungen verbunden: Eine ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln muss gewährleistet und die Ausbeutung natürlicher Ressourcen wie Wald, Öl oder Wasser verhindert werden. Auch Gesundheits- und Bildungssysteme brauchen neue und innovative Ansätze, die den jeweiligen Bedingungen im Land gerecht werden. Auch die sozialen Sicherungssysteme werden zukünftig daran gemessen, wie gut sie sich an die neuen Entwicklungen anpassen.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen *Eine Welt Nachrichten* finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. Oktober 2011*****

Über uns

Entscheidung über „Hauptstadt des Fairen Handels 2011“

Die Jury im Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2011“ hat am 30. August 2011 in Marburg getagt. Die hohe Beteiligung von 62 Bewerbungen mit 851 Projekten füllte für jedes Jurymitglied drei dicke Aktenordner. Am Ende der Sitzung wurden die fünf Preisträger und das Preisgeld festgelegt. In diesem Jahr wählte die Jury zudem Christoph Albuschkat vom Forum Fairer Handel e. V. zu ihrem Vorsitzenden. Die öffentliche Bekanntgabe der Gewinner erfolgt auf der Preisverleihung am 22. September 2011 in Marburg und natürlich in unserem nächsten Newsletter am 17. Oktober 2011. Die aktualisierte Landkarte zum Wettbewerb finden Sie dagegen bereits jetzt auf unserer Internetseite. Die Servicestelle dankt auf diesem Wege allen, die sich in Deutschland für den Fairen Handel einsetzen.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax: 0228/4460-1601, michael.marwede@giz.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html, www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-deutschlandkarte_hdfh.html

Weitere Verstärkung für das Team der Servicestelle

Nachdem die Servicestelle im Juli 2011 bereits um vier MitarbeiterInnen verstärkt wurde, sind im August 2011 noch vier weitere MitarbeiterInnen hinzugekommen: Mandy Wagner arbeitet als Projektleiterin unter anderem im Bereich Bürgerhaushalt. Ulrich Held übernimmt die Projektleitung für das neue WM-Projekt mit Brasilien, das außerdem von der Sachbearbeiterin Tuija Rytkoenen unterstützt wird. Darüber hinaus wird das Team durch Deborah Schaeffer verstärkt, die als Sachbearbeiterin in den Bereichen Finanzierungsratgeber, Migration und Entwicklung sowie kommunale Partnerschaften arbeitet.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, 0228/4460-1155, mandy.wagner@giz.de, Ulrich Held, 0228/4460-1566, ulrich.held@giz.de, Tuija Rytkoenen, 0228/4460-1568, tuija.rytkoenen@giz.de, Deborah Schaeffer, 0228/4460-1764, deborah.schaeffer@giz.de

Fußball-WM 2014: Deutsche Städte am (brasilianischen) Ball

Das erfolgreiche kommunale Partnerschaftsprojekt der Servicestelle zur Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika findet nun seine Fortsetzung in Brasilien. Ziel ist der interkommunale Austausch zwischen den Austragungsstädten 2014 in Brasilien und den von 2006 in Deutschland. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat dem neuen Projekt „WM-Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ zugestimmt und stellt Mittel für die Zusammenarbeit bereit. Alle zwölf Austragungsstädte in Brasilien haben bereits Interesse an einem Erfahrungsaustausch bekundet. Auch die deutschen Städte zeigen sich hoch engagiert. Das neue Projekt startete im September 2011 mit der Umsetzung. Die ersten interkommunalen Beratungen fanden bereits in Sao Paulo und Belo Horizonte statt. Für dieses Jahr plant die Servicestelle einen gemeinsamen Auftaktworkshop im Dezember in Deutschland und eine konkrete Bedarfserhebung in Brasilien.

Kontakt: SKEW, Ulrich Held, Fon 0228/4460-1566, Fax 0228/4460-1601, ulrich.held@giz.de, www.service-eine-welt.de

Unterstützung von „Project 90 by 2030“

Im Rahmen des Projekts „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ unterstützt die Servicestelle das „Project 90 by 2030“. Initiiert wurde es im Juli 2007 als nationales Projekt des südafrikanischen Goedgedacht Trust. Ziel ist es, SüdafrikanerInnen aus allen Teilen der Gesellschaft dazu zu bewegen, ihren „Lebensstil bis zum Jahr 2030 um 90 Prozent zu verändern“ (changing the way they live by 90 %) und so eine Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen herbeizuführen und zum Schutz der Umwelt beizutragen. Im Mittelpunkt steht dabei

neben der persönlichen Verantwortung jedes Einzelnen auch das gemeinschaftliche und zielorientierte Handeln der Gruppe. Am 24. August 2011 fand das Jugendforum zur Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention (COP 17 Youth Forum) in Johannesburg statt, das speziell an Jugendliche aus Südafrika adressiert war und vom „Project 90 by 2030“ organisiert wurde. Das Jugendforum markierte den Schlusspunkt einer zweimonatigen Arbeitsphase, in der eine Gruppe von 20 jungen und engagierten KlimaschützerInnen im Alter von 17 bis 22 Jahren aus acht Provinzen Südafrikas die Chance hatte, den Ansatz des „Project 90 by 2030“ kennenzulernen, sich zu vernetzen und so selbst zu MultiplikatorInnen zu werden. Auf der Veranstaltung wurden abschließend die Ergebnisse der zurückliegenden Gruppenarbeitsphase in Form von Klimaschutz-Botschaften an VertreterInnen der Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft präsentiert.
www.90x2030.org.za/

Termin-Nachlese

05.09. bis 06.09.2011, Bonn

Globale Aktions-Partnerschaft für biologische Vielfalt

VertreterInnen von Städten aus fünf Kontinenten kamen in Bonn mit VertreterInnen der Vereinten Nationen, der Bundesregierung, der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie aus Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen zusammen. Bonns Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch hatte gemeinsam mit dem Exekutivsekretär der Biodiversitätskonvention (CBD), Dr. Ahmed Djoghla, die Mitglieder der „Globalen Aktions-Partnerschaft für Biodiversität auf lokaler und subnationaler Ebene“ eingeladen. Ziel war es, gemeinsam an der Umsetzung des Aktionsplans für die lokale und subnationale Ebene zu arbeiten, der auf der letzten Vertragsstaatenkonferenz für biologische Vielfalt 2010 im japanischen Nagoya verabschiedet worden war. Außerdem galt es, sich auf weitere Schritte bis zur nächsten Vertragsstaatenkonferenz in Hyderabad in Indien im Jahr 2012 zu einigen. CBD-Exekutivsekretär Djoghla unterzeichnete bei dieser Gelegenheit auch eine Vereinbarung mit dem „Stockholm Resilience Center“, das einen Bericht zur Lage der Biodiversität in Städten erarbeiten wird. Bonn gehört dem Lenkungskreis der Partnerschaft seit seiner Gründung im Jahre 2007 an.

www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/17004/index.html

02.09.2011, Bonn

Diskussionsforum zu Millennium-Konsumzielen

Der Friedensnobelpreisträger Prof. Mohan Munasinghe präsentierte seine Idee der Millennium-Konsumziele (Millennium Consumption Goals) anlässlich der 64. Konferenz der UN-Hauptabteilung für Presse und Information (UN DPI). Millennium-Konsumziele sind als Ergänzung zu den Millennium-Entwicklungszielen zu verstehen und sollen die reichsten 20 Prozent der Weltbevölkerung in die Verantwortung nehmen, die mehr als 80 Prozent der weltweit produzierten Güter konsumieren. In den Worten von Prof. Munasinghe bedeutet das: „Anstatt die Reichen als Problem zu sehen, sollten diese lieber davon überzeugt werden, sich an der Lösung zu beteiligen.“ Übergeordnete Zielsetzung ist ein nachhaltiges Konsumverhalten sowie die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Dabei sollen konkrete Ziele etwa für die Reduktion von Emissionen oder den Verbrauch von Wasser formuliert werden. Im Anschluss an den Vortrag diskutierten VertreterInnen von Kommunen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Medien über die Umsetzung der Millennium-Konsumziele. Alle Beteiligten begrüßten die Idee als ein „positives Leitbild“. VertreterInnen der Städte Hannover und Unterschleißheim wiesen darauf hin, dass nachhaltiger Umgang mit Ressourcen schon heute in kommunalen Aktivitäten verankert ist und nannten als Beispiele die Förderung fair gehandelter Produkte sowie die Pflege von Partnerschaften mit Kommunen im Süden.

www.millenniumconsumptiongoals.org/

Materialien & Medien

Neues Internetportal zur Eine-Welt-Arbeit in Niedersachsen

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. hat ein neues Internetportal zur Eine-Welt-Arbeit in Niedersachsen erstellt. Das Portal präsentiert Partnerschaften und Projekte von niedersächsischen Kommunen, Schulen, Kirchen, Nichtregierungsorganisationen und dem Land Niedersachsen mit Partnern in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Plattform bietet den unterschiedlichen AkteurlInnen die Möglichkeit, ihre Partnerschaften und Projekte vorzustellen und sich zu vernetzen. Menschen, die ein Projekt planen, können auf diesem Weg von den Erfahrungen anderer profitieren. Das Internetportal wird von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit und dem Land Niedersachsen gefördert.

www.niedersachsen-einewelt.de/

Neuer Fairtrade-Taschenkalender

Pünktlich zur bundesweiten Aktionswoche zum Fairen Handel hat die VERBRAUCHER INITIATIVE mit Unterstützung der Siegelorganisation TransFair wieder einen informativen und praktischen Jahreskalender rund um den Fairen Handel herausgegeben. Der Taschenkalender „fair.2012“ im handlichen DIN-A6-Format bietet auf rund 200 Seiten Hintergründe zum Fairen Handel, stellt fair gehandelte Produkte und verschiedene AkteurlInnen vor. Im umfangreichen Serviceteil finden sich unter anderem eine Übersicht wichtiger Internetadressen und Platz für persönliche Daten. Das nützliche Kalendarium enthält zusätzlich zu Monats-, Wochen- und Tagesübersichten auch einen Schulferienüberblick. Der Taschenkalender „fair.2012“ erscheint bereits zum achten Mal und wird gegen Erstattung der Versandkosten auch in größeren Mengen abgegeben. Die Versandkosten für 50 Exemplare betragen etwa 8,50 Euro, für 100 Exemplare 12,50 Euro und für 1.000 Exemplare 96 Euro.

Bezug: VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., Eisenstraße 106, 12435 Berlin oder online unter www.oeko-fair.de

Sozialstandards in der Bekleidungs- und Textilindustrie

Die Christliche Initiative Romero und die Kampagne für Saubere Kleidung haben deutsche Berufsbekleidungs- und Heimtextilunternehmen, von denen ein Großteil die öffentliche Hand beliefert, zum Thema Unternehmensverantwortung und Sozialstandards in der Produktionskette befragt und die Ergebnisse in einer Studie zusammengefasst. Danach beantwortete nur ein Bruchteil der Unternehmen die gestellten Fragen zu Transparenz, Sozialstandards und der Nachweispflicht gegenüber der öffentlichen Hand. Laut Studie verpflichteten sich nur sieben der insgesamt 28 untersuchten Unternehmen in einem Verhaltenskodex zur Einhaltung von Sozialstandards, und nicht alle in ausreichend umfangreicher Weise. Die Studie „Firmenprofile: Für die Einhaltung von Sozialstandards in der Berufsbekleidungs- und Heimtextilindustrie“ steht im Internet zum Download bereit.

www.ci-romero.de/fileadmin/media/mitmachen/cora/cora/Firmenprofile_Berufsbekleidungs-_und_Heimtextilunternehmen.pdf

Lern- und Lesebuch zum Globalen Lernen

Unter dem Titel „ExChange: Learning to take Action“ hat der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. (VNB) gemeinsam mit dem Verein Mirantão e. V. aus Ostrhauderfehn und dem Letsema Center aus Pretoria in Südafrika ein Lern- und Lesebuch zum globalen Lernen herausgegeben. Die Publikation, an dem LehrerInnen und VertreterInnen außerschulischer Bildungseinrichtungen aus Bangladesch, Brasilien, Deutschland, Indien, Südafrika und Tansania gemeinsam gearbeitet haben, setzt sich mit dem Thema Armut

auseinander. Zudem werden damit verbundene Themen behandelt wie etwa Fairer Handel, Umwelt und Abfallentsorgung, Klimawandel, nachhaltiger Tourismus, Sport, interkulturelles Lernen, Peer Education und Freiwilliges Engagement. Das Buch kann in deutscher und englischer Version gegen Versandkostenübernahme bestellt werden.

Bezug: Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. (VNB), Bahnhofstr. 16, 49406 Barnstorf, nordwestbildung@vnb.de, www.vnb.de/nordwest/meldungen/ExChange.php

Zusammenarbeit mit MigrantInnenorganisationen

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. hat eine neue Broschüre mit Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit mit MigrantInnenorganisationen herausgegeben. Die Handlungsempfehlungen sind konkretes Arbeitsergebnis des Modellprojektes „Entwicklung eines interkulturellen und interreligiösen Bildungskonzeptes für MigrantInnenvereine“, das im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“ gefördert wurde. Darüber hinaus sind auch die Erfahrungen aus weiteren Projekten in die Broschüre eingeflossen, die das Forum der Kulturen in den letzten Jahren mit Hilfe unterschiedlicher Förderer durchführen konnte. Die Broschüre „Auf gleicher Augen- und Herzhöhe – Über die Zusammenarbeit mit MigrantInnenorganisationen“ kann gegen eine Versandkostenpauschale bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Marktplatz 4, 70173 Stuttgart, Fon 0711/2484808-0, Fax 0711/2484808-88, info@forum-der-kulturen.de, www.forum-der-kulturen.de/bilder/dokumentationen/Vielfalt%20Brosch%fcrcr.pdf

Unterrichtsmaterialien zum Klimawandel

Welche Folgen des Klimawandels sind bereits heute spürbar? Wie wirkt sich der Klimawandel auf den Alltag von Menschen in armen Ländern aus? Was können wir in Deutschland dagegen tun? Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt eine neue Unterrichtssequenz, die von Oxfam Deutschland und der Heinrich-Böll-Stiftung entwickelt wurde. In sieben Themen werden SchülerInnen für die Folgen des Klimawandels in armen Ländern sensibilisiert. Jede Thematik ist als geschlossene Einheit angelegt, die über einen Impulsgedanken ins Thema einsteigt und mit einer Präsentation, Plenumsdiskussion oder auch einer Lesung abschließt. Ergänzend stehen Audiobeiträge, Fotoserien und Kurzfilme zur Verfügung. Die Unterrichtssequenz ist hauptsächlich für den Geografieunterricht konzipiert, eignet sich aber auch für den Politik-, Ethik- oder Philosophieunterricht sowie als fächerübergreifendes Projekt.

www.oxfam.de/klima-im-unterricht

Internetportal zu fair gehandelten Grabsteinen

Das Saarland gibt Friedhofsträgern die Möglichkeit, nur noch Grabsteine und Grabeinfassungen zu erlauben, die nachweislich ohne Kinderarbeit hergestellt wurden. Seit März 2011 gilt diese Regelung auch für alle Saarbrücker Friedhöfe. Saarbrücken ist damit europaweit Vorreiter. Über Grabsteine und Grabeinfassungen, die ohne den Einsatz ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden, informiert nun das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V. auf einem eigens eingerichteten Internetportal.

www.fairegrabsteine.de

Internetportal des WWF für Kinder

Wie viel wiegt ein Blauwal? Warum hat das Zebra Streifen? Und wieso gibt es Füchse in der Stadt? Antworten auf diese und ähnliche Fragen aus der Welt der Natur finden kleine NaturforscherInnen auf einem neuen Internetportal des World Wide Fund For Nature (WWF) für Kinder. Auf der Internetseite können Jungen und Mädchen, die sich für Tiere interessieren, auf Expedition in entfernte Lebensräume gehen und dabei spannende Entdeckungen machen. In

allen Lebensräumen verstecken sich spannende Infos zu Tieren oder aktuellen Umweltthemen wie etwa dem Klimawandel.

www.young-panda.de

Antworten des Klima-Orakels als Broschüre

Atmen SportlerInnen mehr Kohlendioxid aus? Was bringen Energiesparlampen? Wann gehen die Malediven unter?“ Im Rahmen der vom Bundesumweltministerium geförderten Kampagne „Klima sucht Schutz“ beantworten die ExpertInnen des Klima-Orakels seit 2009 jede Woche Fragen zu Klima und Energie. Die spannendsten Fragen und Antworten haben die Kampagnen-Organisatoren von co2online nun in einer Broschüre zusammengestellt. Die Broschüre steht im Internet zum Download bereit.

www.klima-sucht-schutz.de/fileadmin/ksk/PDF_Brosch%C3%BCren/Klimaorakel_web.pdf

Tipps

Faire Woche 2011 unter dem Motto „Fair ist mehr!“

Die Faire Woche, die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland, ist gestartet. „Unter dem Motto „Fair ist mehr!“ laden zum zehnten Mal Weltläden, Initiativen und Aktionsgruppen, Supermärkte, Gastronomie-Betriebe, Verbände und Einzelpersonen bei mehr als 2.000 Veranstaltungen dazu ein, Produkte aus Fairem Handel kennen und genießen zu lernen. Bei fairen Menüs, Vorträgen und Gesprächen mit ProduzentenvertreterInnen, Fahrradtouren und vielfältigen anderen Veranstaltungen wird der Faire Handel erlebbar. Die Faire Woche läuft noch bis zum 30. September 2011.

www.fairewoche.de

Mitmachen bei Weltweitwissen 2011

Der vierte bundesweite Bildungskongress zum Globalen Lernen (GL) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) findet vom 3. bis 5. November 2011 in Saarbrücken statt. Eine-Welt-Gruppen und Vereine sind aufgerufen, sich als TeilnehmerIn, AusstellerIn am Bildungsmarkt oder mit kreativen Ideen und eigenen Beiträgen zum Kongress „WELTWEITWISSEN 2011 – Grenzen überschreiten“ zu beteiligen. Der Kongress dient dem Austausch von BildungsakteurInnen aus Nichtregierungsorganisationen, BildungspartnerInnen unterschiedlicher Institutionen und Organisationen sowie BildungsexpertInnen und PolitikerInnen aus den Bundesländern. Ziel ist es, ein Bild der aktuellen Entwicklungen im globalen Lernen und in der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu zeichnen und Wege für gemeinsame Strategien aufzuzeigen. Der Kongress widmet sich in Vorträgen, Gesprächs- und Diskussionsrunden sowie in 27 Workshops dem Themenfeld in all seinen Facetten aus unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen Stoßrichtungen. Der Bildungsmarkt dient der Vorstellung gelungener Bildungsprojekte des globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Informationen zur Anmeldung, zum Programm und zum Bildungsmarkt gibt es im Internet.

www.weltweitwissen2011.de/

Weltrekordversuch bei „Kaffee.Pause.Fair“

Unter dem Motto „Kaffee.Pause.Fair – Jede Tasse zählt“ ruft der Verein TransFair zum Weltrekordversuch im fairen Kaffee-Trinken auf. Am 30. September, dem offiziellen Tag des Kaffees, sollen zwischen 10 und 11 Uhr bundesweit mindestens 500.000 Tassen fair gehandelter Kaffee getrunken werden. Jeder kann mitmachen und eine faire Kaffeepause einlegen, egal ob im Büro, zu Hause, in der Fußgängerzone, auf dem Amt, mit Freundinnen oder

Kollegen. Wer mitmachen will, kann seine geplante Kaffeepause im Internet eingetragen. Ein Tassenticker zeigt jeweils den aktuellen Tassenstand an.

www.fairtrade-deutschland.de/kpf/kaffeepausefair.html

Umfrage des Bundesinnenministeriums zu „Fair Play“

Anlässlich der Verleihung des Fair Play Preises des Deutschen Sports am 14. Oktober 2011 hat das Bundesinnenministerium eine Umfrage zum Thema „Fair Play“ gestartet. Noch bis zum 21. September 2011 können alle Interessierten über Internet Fragen an Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich stellen. Dabei können nicht nur Fragen zum „Fair Play“ im Sport, sondern generell zur Fairness im Umgang miteinander und in der Gesellschaft gestellt werden. Zudem können alle eingereichten Fragen, die im Internet veröffentlicht werden, nach Ablauf der Frist bewertet werden. Die drei drängendsten Fragen will der Bundesinnenminister dann in einem Videopodcast beantworten.

www.bmi.bund.de/DE/Service/Ministerfragen/ministerfragen_node.html;jsessionid=D4270197733D501A650A8172CDF4F578.1_cid174

Testfamilie für Energie-Plus-Haus gesucht

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sucht eine Testfamilie, die in ein supermodernes Energie-Plus-Haus einziehen soll. Das Haus ist mit einer Solaranlage und modernster Energietechnik ausgestattet. Insgesamt 15 Monate lang kann die Familie, die aus vier Personen bestehen soll, kostenfrei in dem Haus wohnen. Neben dem Haus werden der Familie zudem mehrere Elektrofahrzeuge zur Verfügung gestellt. Das Besondere: Das Energie-Plus-Haus selbst wird den Strom für den Betrieb der Fahrzeuge erzeugen – neben dem sonstigen Strombedarf für das Leben im Haus. Das Ministerium verspricht sich von dem Projekt Erkenntnisse über das Bauen, Wohnen und die Mobilität der Zukunft. Interessierte Familien können sich im Internet informieren und bis zum 15. Oktober 2011 bewerben. Die Auswahl der Familie wird im Dezember 2011 bekannt gegeben.

www.bmvbs.de/DE/BauenUndWohnen/EnergieeffizienteGebaueude/EnergiePlusHaus/energie-plus-haus_node.html

Schulungen für Engagierte in Migrantenorganisationen

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördert in diesem Jahr zusätzlich Schulungen für ehrenamtlich Engagierte in Migrantenorganisationen. Die Multiplikatorenschulungen sollen den Migrantenorganisationen als Träger von Integrationsangeboten die Möglichkeit zur Professionalisierung und Weiterqualifizierung bieten. Migrantenorganisationen und auch andere kleine Organisationen, die entsprechende Schulungen durchführen möchten, können bis 20. September 2011 Anträge einreichen.

www.bamf.de/DE/Infothek/Projektraeger/Multiplikatorenschulungen/multiplikatorenschulungen-node.html

Europaweite Kampagne „PushEurope“

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz e. V. (BUNDjugend) ruft Jugendliche auf, einen Cent für den Klimaschutz auf das Konto der Bundesregierung zu überweisen. Mit diesem symbolischen Betrag fordert die Jugend dazu auf, jetzt in den Klimaschutz zu investieren. Die Kampagne, die unter dem Titel „Push Europe“ auch in Österreich, Großbritannien, Irland, den Niederlanden und Belgien stattfindet, zielt darauf ab, dass sich die Europäische Union im Herbst dieses Jahres auf eine Reduktion um mindestens 30 Prozent weniger Kohlendioxid bis 2020 einigt. Die Kampagne soll noch mindestens bis Oktober 2011 laufen.

<http://pusheurope.eu/>, www.bundjugend.de/1-cent-fur-angela-merkel/, www.facebook.com/PushEurope

Mitmachen bei Action!Kidz 2011 für Kinder in Sambia

Die Kindernothilfe ruft Kinder und Jugendliche auf, sich im Rahmen der „Action!Kidz – Kinder gegen Kinderarbeit“ zu engagieren. Bei der Kampagne, die unter der Schirmherrschaft von Christina Rau steht, engagieren sich Mädchen und Jungen gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Gegen eine Spende helfen sie bei Verwandten, Nachbarn oder in Unternehmen. Mit dem Geld unterstützen die „Action!Kidz“ in diesem Jahr Gleichaltrige in Sambia. Dort müssen viele Kinder hart arbeiten, weil sie ihre Eltern durch HIV/Aids verloren haben oder weil ihre Familien ohne ihre Hilfe nicht überleben können. Unter den erfolgreichsten Sammelteams wird ein exklusiver Auftritt der Berliner Band Culcha Candela verlost. Anmelden können sich Kinder und Jugendliche aus Schulen, Kirchengemeinden oder Aktionsgruppen. Die Aktion läuft noch bis Mitte November 2011.

www.actionkidz.de/index.html

Hintergrund

Fairer Handel weiterhin im Aufwind

VerbraucherInnen in Deutschland kauften im Jahr 2010 mehr fair gehandelte Produkte als jemals zuvor. Wie das Forum Fairer Handel mitteilte, wurden im vergangenen Jahr insgesamt 413 Millionen Euro für fair gehandelte Waren ausgegeben. Das sind 91 Millionen Euro und damit 28 Prozent mehr als im Jahr 2009. Wichtigstes Produkt im Fairen Handel war Kaffee mit einem Anteil von 32 Prozent am Gesamtumsatz. Der Absatz wuchs hier um 38 Prozent auf 8.152 Tonnen. Aber auch Tee mit einem Plus von 42 Prozent, Zucker mit einem Plus von 14 Prozent sowie Kakao und Schokolade mit einem Plus von 16 Prozent konnten deutlich zulegen. Insgesamt bieten derzeit rund 33.000 Lebensmittelgeschäfte, Supermärkte, Drogerien und Discounter Produkte aus Fairem Handel an. Hinzu kommen rund 800 Weltläden. Laut einer erstmaligen Erhebung des Forums Fairer Handel sind in Deutschland rund 10.000 fair gehandelte Produkte erhältlich. Davon entfallen etwa 8.000 auf Handwerksprodukte und Non-Food-Artikel. Trotzdem machen Lebensmittel den Löwenanteil am Gesamtumsatz aus. Bei den anerkannten Fair-Händlern beträgt ihr Anteil 77 Prozent. Dies liegt auch am gestiegenen Interesse der Gastronomie, dem aktuell größten Wachstumsmarkt des Fairen Handels. 2010 konnte die Anzahl an Kantinen, Restaurants und Cafés, die faire Produkte anbieten, um 20 Prozent auf 18.000 Betriebe gesteigert werden.

www.forum-fairer-handel.de/index.php#1

Münster beim Weltkongress der Umweltstädte

Der Oberbürgermeister der Stadt Münster, Markus Lewe, hat am Weltkongress der Umweltstädte teilgenommen, der vom 22. bis 26. August 2011 im kanadischen Montréal stattfand. Lewe, der unter anderem an einer internationalen Oberbürgermeister-Runde teilnahm, diskutierte über Chancen und Herausforderungen für Städte, die auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz setzen. Er berichtete in seinem Vortrag darüber, was Münster als Stadt der Wissenschaft und Lebensart unverwechselbar macht und warum nachhaltige Stadtplanung Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadtentwicklung ist. Die lokalen Bedingungen für Unternehmen, die auf Klimaschutz achten, der gut ausgebaute öffentliche Nahverkehr und das Radwegenetz in der Stadt Münster seien beim Publikum auf besonderes Interesse gestoßen, so Lewe.

www.presse-service.de/data.cfm/static/804942.html?CFID=7702603&CFTOKEN=10126918,
www.ecocity2011.com/accueil/default_e.asp

Partnerschaft zwischen Tübingen und Moshi in Tansania

Die Stadt Tübingen und die Stadt Moshi in Tansania streben eine Städtepartnerschaft an. Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer und der Bürgermeister von Moshi, Raphael Japhary Michael, unterzeichneten im Juli 2011 eine entsprechende Absichtserklärung. Beide Städte wollen bei globalen Problemen zusammenarbeiten und eine Klimapartnerschaft im internationalen Netzwerk „50 Kommunale Klimapartnerschaften“ gründen, das von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt unterstützt wird. Die Stadt Moshi liegt am Fuße des Kilimandscharos und bekommt die Auswirkungen der Erderwärmung deutlich zu spüren, denn die Eisschicht des Kilimandscharos schmilzt seit Jahren. Rund ein Drittel der Bevölkerung von Moshi ist jedoch direkt vom Kilimandscharo abhängig, vor allem durch den Tourismus. Der Erfahrungsaustausch beider Städte soll nicht nur dazu dienen, verschiedene Möglichkeiten des Klimaschutzes kennenzulernen, sondern auch die Menschen in Tübingen stärker auf die Problematik und die Auswirkungen des Klimawandels aufmerksam zu machen.

www.tuebingen.de/pressemitteilungen/25_34384.html,

www.tuebingen.de/formulardownload/230_Anlage_Absichtserklaerung_Moshi.pdf

Studieren für eine sozialgerechte Modeindustrie

Der Verein FEMNET e. V. – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hat ein Projekt gestartet, mit dem das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in modebezogene Studiengänge eingebracht werden soll. Ziel von „Fair-Schnitt – Studieren für eine sozialgerechte Modeindustrie“ ist es, die DesignerInnen, EinkäuferInnen und UnternehmerInnen von morgen innerhalb ihres Studiums heute für Themen wie Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, Lieferketten sowie Sozial- und Umweltstandards zu sensibilisieren. Dazu bietet FEMNET Vorträge und Informationsveranstaltungen an und analysiert die Curricula modebezogener Bildungseinrichtungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen. In einem weiteren Schritt soll ein Handbuch mit entsprechenden Unterrichtsmodulen für Lehrende erstellt werden. Das Projekt ist zunächst auf Hochschulen in Nordrhein-Westfalen beschränkt und wird ein Jahr lang durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW getragen. Ab Sommer 2012 soll das Projekt auch bundesweit durchgeführt werden.

www.femnet-ev.de/verein/downloads/fairschnitt_flyer.pdf

Nachhaltigkeitsprüfung von Gesetzen praktikabel

Seit der Einführung der Nachhaltigkeitsprüfung in der Gesetzesfolgenabschätzung im Jahr 2009 durch die Bundesregierung überprüft der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestages, ob die AutorInnen neuer Gesetzesentwürfe diese einer angemessenen Nachhaltigkeitsprüfung unterziehen. Dabei nehmen die Abgeordneten Gesetzesentwürfe der Bundesregierung und des Bundesrates unter die Lupe. In seinem nun vorgelegten Bericht über die Nachhaltigkeitsprüfung in der Gesetzesfolgenabschätzung und die Optimierung des Verfahrens kommt der Beirat zu dem Ergebnis, dass sich „das Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsprüfung im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren als praktikabel“ erwiesen hat. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung werden neben finanziellen auch soziale und vor allem umweltbezogene Aspekte betrachtet.

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/066/1706680.pdf>

Schutzmaßnahmen für Kinder in Entwicklungsländern

Vorschläge für Importverbote von Waren, die mit Hilfe von ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden, sind in der Vergangenheit von den Entwicklungsländern in der Welthandelsorganisation WTO „nachdrücklich blockiert“ worden. Aufgrund dieser Erfahrungen sind nach Ansicht der Bundesregierung daher neue Initiativen auf WTO-Ebene „auch aus heutiger Sicht nicht realistisch“. Zu den Gründen schreibt die Regierung in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der SPD-Fraktion im Bundestag, dass viele Entwicklungs- und Schwellenländer

befürchten würden, „dass sie die Einhaltung von bestimmten Arbeitsstandards infolge ihrer wirtschaftlichen Situation nicht garantieren können“. Auch auf europäischer Ebene erscheine ein Handelsverbot aus Sicht der Bundesregierung ungeeignet, um ausbeuterische Kinderarbeit zu verhindern. Wichtig sei aus EU-Sicht vielmehr, die zentralen Ursachen für Kinderarbeit anzugehen. So müssten die Armut bekämpft und der Zugang zu Erziehung und Ausbildung sichergestellt werden.

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/066/1706662.pdf>,

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/065/1706545.pdf>

Hamburger Rat für nachhaltige Entwicklungspolitik

Der Hamburger Rat für nachhaltige Entwicklungspolitik startet in seine zweite Amtszeit, nachdem der Senat der Hansestadt die zwölf ehrenamtlichen Mitglieder neu ernannt hat. Das im Oktober 2009 ins Leben gerufene Expertengremium berät den Senat bei Themen rund um die Entwicklungspolitik, angefangen von der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern bis zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Hamburg. Zu seinen Aufgaben zählt die Erarbeitung fachlicher Gutachten und Empfehlungen zu den verschiedenen Arbeitsgebieten. Diese werden vom Senat auch der Bürgerschaft zur Kenntnis gegeben.

www.hamburg.de/np-rat-fuer-nachhaltige-entwicklung/

Kriterien für Europäisches Umweltzeichen auf Notebooks

Die Europäische Union hat die Vergabekriterien für das Europäische Umweltzeichen auf Notebooks erneut verschärft. Das Gütezeichen erhalten Geräte demnach nur, wenn sie in insgesamt 14 Kategorien umweltfreundlich gestaltet sind. In Bezug auf Energieeffizienz müssen die Produkte den aktuellen Energy Star-Verbrauch um einen festgelegten Prozentsatz unterschreiten, wobei auch das Energie-Management der Geräte eine Rolle spielt. Weitere Kriterien betreffen unter anderem die Vermeidung von gefährlichen Stoffen wie Quecksilber, die Verwendung von recycelten Materialien in Produkt und Verpackung, die Geräuschentwicklung sowie Hinweise für die Benutzerinnen.

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2011:148:0005:0012:DE:PDF>

Organisation direkt

20 Jahre SEZ

Die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) blickt auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. Seit ihrer Gründung 1991 durch das Land Baden-Württemberg engagiert sie sich auf vielfältige Weise gegen Armut und für mehr globale Gerechtigkeit. Eine der Hauptaufgaben ist die Unterstützung baden-württembergischen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit durch fachkundige und individuelle Beratung, Weiterbildung und Supervision sowie durch Vernetzung. Die Stiftung leistet Lobbyarbeit auf allen Ebenen und bietet Beratung und Veranstaltungen zu Fragen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit, zu Partnerschaften oder im Bereich des globalen Lernens an Schulen und in der Erwachsenenbildung. Darüber hinaus fördert die SEZ partnerschaftliche Projekte zur Armutsbekämpfung und zur Verbesserung der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lage der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Seit ihrem Bestehen konnten 452 Projekte partnerschaftlicher Zusammenarbeit gefördert werden. Insgesamt flossen rund 3,5 Millionen Euro an Selbsthilfeprojekte zur Armutsbekämpfung und zur Verbesserung der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lage.

www.sez.de/

Monatshighlight

Immer mehr Fairtrade-Towns in Deutschland

Die Zahl der Fairtrade-Towns in Deutschland wächst weiter. Die nordrhein-westfälische Stadt Mayen wurde am 10. August 2011 in den Kreis der „Fairtrade Towns“ aufgenommen. Ende August erhielt die Stadt Waltrop in Nordrhein-Westfalen dann als 50. Stadt in Deutschland den Titel „Fairtrade Town“. Die Stadt Gladenbach in Hessen folgte am 4. September 2011 und die Stadt Grünberg, ebenfalls in Hessen, erhielt den begehrten Titel am 9. September 2011. Am selben Tag konnten sich auch die vier nordrhein-westfälischen „Fairtrade-Städte“ Dortmund, Dinslaken, Castrop-Rauxel und Neuss über eine Titelerneuerung freuen. Die Bestätigung erfolgte im Rahmen der Messe FA!R 2011 in Dortmund. Im Rahmen der „Fairen Woche“, die vom 16. bis zum 30. September 2011 stattfindet, werden zudem weitere Kommunen ausgezeichnet. Den Auftakt machte am 16. September 2011 bereits die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt Düsseldorf. Am 26. September 2011 folgen Leipzig und Aachen, am 27. September 2011 die Stadt Münster und am 29. September 2011 die Stadt Lünen.

www.fairtrade-towns.de/

Stellenbörse

KlimaschutzmanagerIn in der Stadt Gladbeck

Die Stadt Gladbeck sucht eine Klimaschutzmanagerin oder einen Klimaschutzmanager. BewerberInnen sollten über ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium mit Schwerpunkten in den Bereichen Energie und Umwelt verfügen. Erwartet werden zudem unter anderem Erfahrungen im Projektmanagement und im Umgang mit BürgerInnen, Unternehmen und Institutionen. Es handelt sich um eine Vollzeitstelle, wobei die Einstellung im Rahmen eines auf drei Jahre befristeten Arbeitsvertrages erfolgt. Die Eingruppierung ist nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst – Verwaltung – in der Entgeltgruppe 11 vorgesehen. Bewerbungen sind bis zum 5. Oktober 2011 möglich. Bewerbung: Stadtverwaltung Gladbeck, Personalabteilung, 45964 Gladbeck, Infos: Dr. Briese, Referat für Umwelt und Lokale Agenda 21, Fon 02043/992610, dieter.briese@stadt-gladbeck.de, www.gkd-re.de/gkd_apps/SelfDB2/daten/407-61fieldDokument.pdf

Wettbewerbe

Einsendeschluss 14.10.2011

Leuchtpol-Wettbewerb 2011

Unter dem Motto „Kitas geht raus – und macht was draus“ sind ErzieherInnen aufgerufen, gemeinsam mit ihren Kindern einen Aktionstag zu Energie, Ernährung, Mobilität oder einem anderen Thema rund um die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gestalten. Dabei sollen sie auch MitstreiterInnen heranziehen: den Besitzer des Fahrradladens um die Ecke, den Verkäufer im Bioladen oder die Fachleute aus dem Umwelthaus. Teilnehmen können alle Kindertageseinrichtungen, entweder als komplette Einrichtung oder als Kita- oder Kindergartengruppe. Wichtig ist, dass Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in die Vorbereitung und Umsetzung einbezogen werden. Der Leuchtpol-Wettbewerb ist in zwei Kategorien eingeteilt: Kindertageseinrichtungen, die bereits an einer Leuchtpol-Fortbildung teilgenommen haben und alle anderen Kindertageseinrichtungen. Die fünf besten Beiträge jeder Kategorie erhalten einen umfassenden Energie-Check für ihre Kita. Die Gewinner der ersten Kategorie erhalten zudem eine Leuchtpol-Vertiefungskiste nach Wahl, die Gewinner der zweiten Kategorie bekommen spannende Ausflüge zu Umweltzentren aus der Leuchtpol-Mitmachaktion.

www.leuchtpol.de/aktionen-und-projekte/wettbewerb/

Anmeldeschluss 15.10.2011

HEUREKA!-Schülerwettbewerb

Der Heureka!-Wettbewerb ist ein Multiple-Choice-Wettbewerb und richtet sich an die Klassenstufen drei bis acht. Er findet zeitgleich am 12. November 2011 in allen teilnehmenden Schulen statt. Die Wettbewerbsdauer ist auf eine Schulstunde, also 45 Minuten festgelegt. Der Wettbewerb besteht aus drei Teilen, zu denen jeweils 15 Fragen gestellt werden und die alle einen naturwissenschaftlichen Hintergrund haben: Der erste Teil bezieht sich auf Mensch und Tier, der zweite Teil enthält Fragen zu Natur und Umwelt und der dritte Teil fragt nach Technik und Fortschritt. Es gibt verschiedene Wertungen und viele Preise zu gewinnen.

www.inkas-berlin.de/heureka-wettbewerb.html

Einsendeschluss 30.10.2011

Deutscher Klimapreis 2012

Die Allianz Umweltstiftung ruft Schülerteams der Jahrgangsstufen sieben bis 13 aller staatlich anerkannten Haupt- und weiterführenden Schulen ohne Berufsschulen auf, sich mit einem Projekt zum Klimaschutz beim Deutschen Klimapreis zu bewerben. Gesucht werden abgeschlossene oder laufende Projekte des Jahres 2011 wie etwa Projekttag zum Klimaschutz, der Bau einer Solaranlage, ein Theaterstück oder ein Austausch mit einer anderen Schule zum Thema. Die fünf besten Teams und ihre Schulen erhalten jeweils 10.000 Euro Preisgeld. Zusätzlich werden 15 Anerkennungspreise in Höhe von jeweils 1.000 Euro vergeben.

www.allianz-umweltstiftung.de/projekte_uebersicht/umwelt_und_klimaschutz/ok_klimapreis/index.html

Einsendeschluss 30.10.2011

Kurzfilmwettbewerb „Green I Tube“

Das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) sucht Kurzfilme und Videospots, die sich auf kreative, informative und unterhaltsame Weise mit umweltfreundlicher Informationstechnik, kurz „Green IT“, beschäftigen. Die Kurzfilme sollen für die Zusammenhänge zwischen IKT und Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschonung sensibilisieren und aufzeigen, was jede und jeder Einzelne tun kann, um zu Energieeinsparung, Ressourcenschonung und Klimaschutz beizutragen. Angesprochen sind neben allen HobbyfilmerInnen ausdrücklich auch SchülerInnen sowie Studierende und Auszubildende in Medienberufen. Die maximal fünfminütigen Beiträge sollen auf YouTube hochgeladen und so öffentlich gemacht werden. Der beste Beitrag wird mit 1.000 Euro prämiert.

www.izt.de/izt-im-ueberblick/profil/izt-kurzfilmwettbewerb

Einsendeschluss 31.10.2011

Naturtagebuch-Wettbewerb 2011

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUNDjugend) ruft alle acht- bis zwölfjährigen Kinder auf, die Natur in ihrer Umgebung zu beobachten und ihre Entdeckungen in einem Naturtagebuch kreativ zu dokumentieren. Hierbei kann geschrieben, gemalt, fotografiert und gebastelt werden. Die VerfasserInnen der schönsten Naturtagebücher gewinnen ein Naturerlebniswochenende in Deutschland sowie wertvolle Naturforscherpakete. Zusätzlich zum Bundeswettbewerb gibt es in vielen Bundesländern auch Naturtagebuch-Landeswettbewerbe.

www.naturtagebuch.de

Einsendeschluss 31.10.2011

Malwettbewerb „Was hast Du im Wald entdeckt?“

Im Internationalen Jahr der Wälder 2011 haben der Verband Deutscher Naturparke, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und memo, der Versandhandel für ökologischen

Bürobedarf, unter dem Motto „Was hast Du im Wald entdeckt?“ einen Malwettbewerb gestartet. Einzelne SchülerInnen oder Schulklassen der dritten und vierten Jahrgangsstufe sind aufgerufen, ihre Entdeckungen im Wald auf Papier zu bringen. Dabei winken Preise wie ein Waldwochenende im Baumhotel oder in einem Naturpark für die ganze Familie, eine dreitägige Waldklassenfahrt in ein Jugendwaldheim oder in einen Naturpark sowie Preise aus dem Schul- und Freizeitsortiment von memo. Zusätzlich erhalten alle TeilnehmerInnen einen Zeichenblock und einen Sechserpack Malstifte von memo.

www.naturparke.de/pages/parkcontests/craft

Einsendeschluss 31.10.2011

Wettbewerb „Prima Klima, nachhaltig & fair“

Das Naturmodelabel hessnatur, Future Friends und das Deutsche Jugendherbergswerk laden zur Teilnahme am T-Shirt-Wettbewerb „Prima Klima, nachhaltig & fair“ ein. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und dem gemeinsamen Miteinander und dem Entwerfen von kreativen T-Shirt-Designs. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche in den beiden Altersgruppen von sieben bis zwölf Jahren und von 13 bis 19 Jahren. Die beiden Sieger-Motive der Altersklassen werden von hessnatur produziert sowie im Katalog und im Online-Shop von hessnatur verkauft. Unter allen TeilnehmerInnen werden zudem tolle Preise verlost.

www.klimashirt-wettbewerb.de/

Einsendeschluss 01.11.2011

Wettbewerb „fairmünchen“

Die Landeshauptstadt München wurde 2009 als bundesweite „Hauptstadt des Fairen Handels“ mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Mit einem Teil des Preisgeldes sollen nun Kinder und Jugendlichen ausgezeichnet werden, die den Fairen Handel kennenlernen und im eigenen Umkreis bekannt machen. Mitmachen können Gruppen, Teams und Klassen. Die besten Projekte, Erfahrungen, Ideen, Wünsche und Anregungen zum Fairen Handel, die in einer Einrichtung öffentlich präsentiert wurden, werden prämiert und auf dem Tollwood-Winterfestival vorgestellt.

http://fairmuenchen.wikispaces.com/file/view/auszeichnung_jugendliche_fairer_handel_ansichts.pdf

Einsendeschluss 07.11.2011

Wettbewerb der Aktionen zum Tag der Regionen 2011

Das Aktionsbündnis Tag der Regionen sucht in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Regionalbewegung e. V. und der Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis Deutschlands beste Veranstaltungen zum Tag der Regionen 2011. Prämiert werden Aktionen, die die Inhalte und Ziele des Aktionstages vorbildlich und kreativ umsetzen, besonders gut in der Region verankert sind und einen starken regionalen Bezug zeigen. Teilnehmen können alle Veranstalter, die auf der Internetseite zum Tag der Regionen eine Aktion angemeldet haben. Als Preisgeld stehen insgesamt 3.500 Euro bereit.

www.tag-der-regionen.de

Einsendeschluss 10.11.2011

EU-Journalistenpreis „Gemeinsam gegen Diskriminierung“

Mit dem Journalistenpreis „Gemeinsam gegen Diskriminierung“ zeichnet die Europäische Kommission JournalistInnen aus, die mit ihrer Berichterstattung den Kampf gegen Diskriminierung und das Verständnis für die Vorteile von Vielfalt unterstützen. Eingereicht werden können Artikel, die zwischen dem 18. September 2010 und dem 10. November 2011 in Print- oder Online-Medien in der Europäischen Union veröffentlicht worden sind oder werden.

Sämtliche Wettbewerbsbeiträge müssen online über die Internetseite des Journalistenpreises 2011 eingereicht werden. Der Sieger wird mit einem Preis im Wert von 5.000 Euro ausgezeichnet. Die Zweit- und Drittplatzierten erhalten Preise im Wert von 3.500 und 2.500 Euro.

<http://journalistaward.stop-discrimination.info/?lang=de>

Spruch des Monats

„Haben und nicht geben ist in machen Fällen schlimmer als stehlen.“
Marie von Ebner-Eschenbach

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/GIZ GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch_consultant@giz.de